

Vereinschronik

Die Freilichtbühne am schiefen Turm folgt einer langen Kaisersescher Spieltradition. Bereits nach dem Ersten Weltkrieg wurden mit viel Enthusiasmus und noch mehr Improvisationstalent wieder Theaterstücke im Saal des traditionsreichen Gasthauses Wagener, bei „Jängels Fritz“, aufgeführt. Meist waren dies lustige Bauernschwänke, die die Sorgen des Nachkriegsalltags für einige Stunden vergessen ließen. Über die Jahre schief diese schöne Tradition jedoch wieder ein.

Erst Anfang dieses Jahrhunderts fanden sich einige Theaterbegeisterte zusammen und ließen das Theaterspiel wieder aufleben. Schnell war jedoch klar, dass man dem Spiel und den Akteuren eine ordnungsgemäße Struktur geben musste. Es sollte ein eingetragener Theaterverein gegründet werden.

24. April 2009 Die Gründungsversammlung erfüllte alle Gründungsmitglieder mit Stolz und Freude, gemeinsam nun einen solch wichtigen Schritt in die Zukunft zu wagen. Die Begeisterung war groß und ein Vorstand schnell und problemlos gefunden.

Die ersten theatralischen Gehversuche waren sicherlich nicht einfach. Die meisten „Schauspieler“ hatten keinerlei oder wenig Bühnenerfahrung, Kulissen sollten entworfen und gebaut werden, Pressearbeit geleistet, der Vorverkauf organisiert, erforderliche Technik angeschafft und bedient werden und zum Schluss sollte dies alles koordiniert möglichst perfekt klappen. Auch gab es keinerlei finanzielle Polster, um das erste Stück vorzufinanzieren. Noch im Gründungsjahr gab es dennoch die erste eigene Produktion als Familienstück.

2009 „Der Riese Phantasus“

Am 1. Adventswochenende, so wie in einigen darauf folgenden Jahren, kam das beliebte Krippenspiel anlässlich des Escher Weihnachtsmarktes zur Aufführung. Lebende Tiere, Hirtenfeuer und die wunderschöne Kulisse rund um den schiefen Turm machen die Aufführung jedes Jahr wieder zu einem weihnachtlichen Highlight.

2010 „Der Medicus vom Orient“

2011 „Hexenjagd“ (Arthur Miller)

Nach diesen ersten und erfolgreichen theatralischen Gehversuchen wollten sich die Akteure weiterentwickeln und sich am ernsten Genre, einem Drama der Extraklasse versuchen. Viele junge Nachwuchsschauspieler und Schauspielerinnen hatten hier erstmals die Möglichkeit, sich an einer größeren Rolle zu versuchen. Fortan sollte und wollte die Jugend immer mehr mit einbezogen werden.

2012 „Das Haus in Montevideo“ (Kurt Götz)

Die Theatertruppe landete einen solch fulminanten Lacherfolg, dass wir sogar eine Zusatzvorstellung geben konnten und auf Einladung der Kurverwaltung von Bad Bertrich im dortigen großen Kursaal ein Gastspiel im folgenden Jahr gaben.

2013 „Jedermann“ (Hugo von Hofmannsthal), wiederum ein eher ernstes Stück in farbenprächtigen Renaissance-Kostümen.

2014 „Don Camillo und Peppone“ (Giovannino Guareschi).

Viele Interessierte, die keine aktiven „Schauspieler“ waren, kamen hinzu: der Kirchenchor, die Blaskapelle, das Flötenensemble „Il flauto dolce“ und der Gitarrist Iwo Iwanov. Besonders bemerkenswert war der Prolog, ausschließlich von Kindern und in italienischer Sprache aufgeführt. Sechs schon frühzeitig ausverkaufte Vorstellungen und eine Zusatzvorstellung zeigten die große Beliebtheit dieses Lachklassikers.

Als spezielles Kinder- und Jugendprojekt bot die Freilichtbühne für 8-16-jährige im Sommer 2014 erstmalig einen Workshop an, in dem auf spielerische Art Theater erfahren wurde. Das Projekt wurde durch zwei Theaterpädagoginnen konzipiert und geleitet.

2015 „Ladykillers“

Besondere Momente waren die Begrüßung der 10.000. Besucherin und die Glückwünsche zum 95. Geburtstag eines treuen Zuschauers, der wie jedes Jahr die Freilichtbühne besuchte.

In dieses Jahr fiel auch der Erwerb der Immobilie „Altes Wasserwerk“. Endlich konnten wir unser inzwischen umfangreiches Material- und Kostümlager in einem Ort zusammenfassen. Mindestens einmal pro Woche treffen sich seither Vereinsmitglieder, um in endlosen Stunden der Eigenleistung das Haus zu unserem Zuhause zu machen.

Im November des Jahres erlebten wir die Premiere unseres Kinder- und Jugendstückes „Die Drachengjungfrau“, eine komplette Eigenproduktion unserer neu gegründeten Abteilung Kinder- und Jugendarbeit. Die begeisterten Kinder und Jugendlichen spielten seither „Alice im Wunderland“ (2016), „Der überaus starke Willibald“ (2017) und „Hilfe, die Herdmanns kommen“ (2018).

2016 „Der Besuch der alten Dame“ (Dürrenmatt)

2017 „Magdalena Himmelstürmerin“ (Herfurtner)

2018 „Ein Sommernachtstraum“ (Shakespeare)

Der Theaterverein wächst zunehmend in die klassischen Stücke der Weltliteratur hinein und die zumeist ausverkauften Vorstellungen zeigen, dass die Zuschauer den eingeschlagenen Weg honorieren.

Zudem schätzen wir uns glücklich, Fortbildungen und Workshops anbieten oder wahrnehmen zu können. Zweitägige Workshops für die kleinen und großen Schauspieler unter der Leitung einer Theaterpädagogin werden inzwischen in jedem Jahr durchgeführt. Die technik-interessierte Jugend konnte in diesem Sommer erstmals ein entsprechendes Seminar des VDF besuchen. Die Maske und Bühnenmaler nahmen interne Fortbildungsangebote wahr. Ermöglicht wurden diese von ausgebildeten Fachkräften und Handwerksmeistern und -meisterinnen. Eine Gewandmeisterin leistete in diesem Jahr erstmals große Dienste bei der Realisation vereinseigener Kostümkreationen. Undenkbar ist inzwischen das Theaterspiel ohne die musikalische Begleitung der Gruppe „Il Canto del Flauto“, die Unglaubliches mit ihren Blockflöten, passend zu jedem Stück, zu zaubern versteht. Die gepflegte Homepage und das online-Vorverkaufssystem sind ebenso vereinseigene Produkte.

2019 können wir auf 10 Jahre erfolgreiches Theaterspiel zurückblicken und möchten dieses Jubiläumsjahr auch mit besonderen Angeboten feiern:

März	„Der Gott des Gemetzels“ (Yasmina Reza)
Mai	„Ein Blockflötenkrimi“ (Il Canto del Flauto)
Juli	„Der Glöckner von Notre Dame“ (Victor Hugo)
Oktober	„SahneMixx“ (Udo Jürgens Tribute Band)
Dezember	Kinder- und Jugendtheater „Die Geschichte vom blauen Planeten“ (Lisa Sophie Rackwitz)

Der Verein erfährt eine große Akzeptanz und Unterstützung durch die Bevölkerung in ideeller und konkreter Weise. Dies zeigt sich u. a. in Kleider-, Möbel- und Geldspenden und dem Anwachsen des Vereins auf nunmehr über 140 Mitglieder.

Die Kaisersescher Freilichtbühne ist inzwischen einem Publikum weit über die Kreisgrenzen hinaus bekannt.